

	<p>Objekt: Roggenzinsverschreibung</p> <p>Museum: Historisches Museum Hannover Pferdestraße 6 30159 Hannover 0511 / 168-43945 museen- kulturgeschichte@hannover- stadt.de</p> <p>Sammlung: Hannoversche Notgeldausgaben des 1. Weltkrieges und der Inflation</p> <p>Inventarnummer: VM 078230</p>
--	---

Beschreibung

Ersatzgeldschein, einseitig gedruckt auf weißem Papier mit breiten gelben Streifen links und rechts. Wasserzeichen Mäander. In schmalen Rahmen (Eichelmuster) bezeichnet "1. Zinnschein zur Roggenschuldverschreibung", Rechts in der oberen Ecken Wertangabe "0,02 Ztr. Roggen". Kontrollnummer D "16431". Text zur Gültigkeit, Faksimileunterschriften der Direktion der Hannoverschen Landeskreditanstalt, Ausgabedatum 15.01.1923, am 02.01.1924 zahlbar.

Sog. "Roggenschein", ein Versuch zur Eindämmung der Inflation. Es handelt sich um ein Tauschmittel, das die Funktion einer wertbeständigen Ersatzwährung hatte. Seit Oktober 1922 herausgegeben von der Hannoverschen Landeskreditanstalt. Durch die kleine Stückelung dieser Schuldverschreibungen konnten sie als eine Art Notgeld benutzt werden. [AF]

Grunddaten

Material/Technik:

Papier

Maße:

Höhe: 6,1 cm, Breite: 11,1 cm

Ereignisse

Gedruckt	wann	1923
	wer	
	wo	Hannover

Schlagworte

- Inflation
- Notgeldschein
- Roggen

Literatur

- Drechsler, Wolfgang (1926): Geldschöpfungen in Niedersachsen 1914-1924. Braunschweig, S. 18